

# Anekdoten-Cocktail

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 41

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Anekdoten-Cocktail

Unter dem Präsidenten Felix Faure wurde von einem möglichen Staatsstreich der Generäle gesprochen. Da sagte der Präsident zu Poincaré:

«Wenn es zum Staatsstreich komme, wird man mich verhaften wollen. Stellen Sie sich vor, dass ein General mit anderen Offizieren, den blossen Degen in der Hand, hier eintritt. Ich werde zu ihm sagen: «General, Sie haben vierzehn Tage Arrest!» Er wird den Degen einstecken, und der Staatsstreich wird zu Ende sein.»

\*

«Ich habe oft den Eindruck gehabt», sagte der Schriftsteller Stephen Leacock, «dass die Klagen über Schlaflosigkeit zu neunzig Prozent Unsinn sind. Als ich in meiner Jugend in einer Pension in Toronto wohnte, kam mein Bruder George zu mir. Es war kein Zimmer frei, und so musste er das Bett mit mir teilen. Am Morgen fragte ich ihn: «Hast du gut geschlafen?» «Kein Auge zugetan», erwiderte er. «Ich auch nicht», sagte ich. «Jeden Laut im ganzen Haus habe ich gehört.» Als wir uns aufrichteten, sahen wir, dass das ganze Bett mit Stuck übersät war. In der Nacht war die Zimmerdecke auf uns gefallen, und wir hatten es nicht gemerkt. Wir litten eben an Schlaflosigkeit.»

\*

Graf Vimercati, Militärattaché bei der italienischen Botschaft in Paris, sagte zu dem Marschall Canrobert:

«Wenn ihr mit Oesterreich

geht, wird es euch das linke Rheinufer anbieten; und wenn ihr mit Preussen geht, bietet Preussen euch Belgien an.»

«Mit einem Wort», meinte Marschall Canrobert, «jeder ist bereit zu geben, was ihm nicht gehört.»

\*

Zwei Frauen unterhalten sich vor einem Laden in dem Badeort Bar Harbor.

Die eine: «Ich habe gehört, dass irgendwer vor Ihrem Haus tot umgefallen ist.»

Die andere: «Ja, ja, das stimmt schon. Gerade vor meiner Haustüre! Sie können sich die Aufregung vorstellen. Aber es war nicht so schlimm. Es war nur ein Kurgast.»

\*

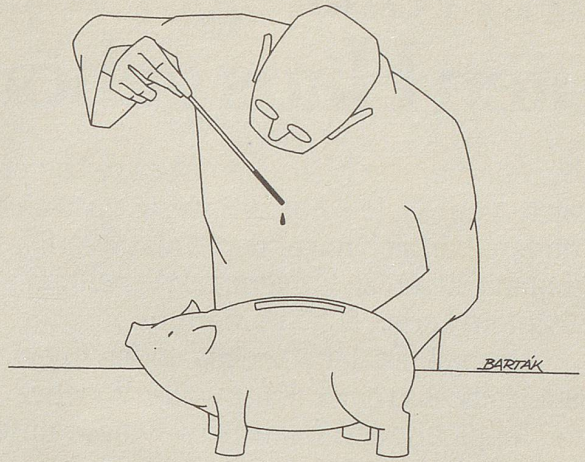
Als eine Schweizer Abordnung nach Paris kam, um das Bündnis mit Frankreich zu erneuern, wollte die Stadt ein Fest veranstalten, hatte aber kein Geld. Man wandte sich an den König Heinrich IV. und bat um die Erlaubnis, die Brunnen besteuern zu dürfen. Der König aber erklärte:

«Nein, meine Freunde, ich kann euch nicht erlauben, das Wasser zu besteuern, um Festmähler zu geben. Zudem wäre es lästerlich, denn nur dem Herrn steht es zu, Wasser in Wein zu verwandeln.»

\*

Man sprach in einem Salon von dem Fabeldichter La Fontaine. Da sagte der Philosoph Fontenelle:

«Sie können mir glauben, es ist sehr leicht, ein grosser Mann oder ein Trottel zu sein. Aber beides gleichzeitig und das in höchstem Grad, wie La Fontaine es fertiggebracht hat, das ist ungemein selten und wahrhaft bewunderungswürdig!»



Am nächsten Dienstag erscheint die

## Nebelspalter-Spezialnummer Energiesparen!

Aus dem Inhalt der reich illustrierten Ausgabe:

Friedrich Salzmann: Die Angst der Industriestaaten

Bruno Knobel: «Völker, höret die Signale!»

Hans Weigel: Marsch ins Elend!

Telespalter: Blackout

René Regenass:

Von Armluchter bis Zukunft (ABC des Energiesparens)

Ilse Frank: Sehr geehrte Schalthebelbeamte!

Fritz Herdi: Benzintropfen bis Oelflecken

## Preisrätsel

**Fünf erste Preise: 14 tägige SBB-Halbtax-abonnements (während drei Tagen beliebige Gratisfahrten, erste Klasse!)**

Hans H. Schnetzler: Wer kommt da noch draus!

Jürg Moser: Kampf dem Energieverschleiss

Speer: Bewegung schafft Wärme

Hanspeter Wyss: Energiesparen am Arbeitsplatz

Ernst P. Gerber: Beim Plattenwärmer ging die Ampel auf

Hans Moser: Mobilisierung geheimer Reserven ...

**Käufer von Einzelnummern sichern sich heute schon ihr Exemplar am Kiosk!**

### Nebelspalter



#### Impressum

Redaktion:  
Franz Mächler, 9400 Rorschach  
Telefon 071 / 41 43 43  
Frauenseite: Ilse Frank  
Der Nebelspalter erscheint jeden  
Dienstag

Abonnementspreise Schweiz:  
3 Monate Fr. 21.—,  
6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—

Abonnementspreise Europa\*:  
6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—

Abonnementspreise Uebersee\*:  
6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—

\* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.—

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90 - 326  
Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen und der Verlag in  
Rorschach entgegen.  
Telefon 071 / 41 43 43

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt  
9400 Rorschach  
Telefon 071 / 41 43 41 — 41 43 42

#### Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:  
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:  
Hans Schöbi, Signalstrasse 7  
9400 Rorschach, Telefon 071 / 41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:  
Nach Tarif 1979/1

Inseraten-Annahmeschluss  
ein- und zweifarbige Inserate:  
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:  
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER